



o.: 1943; An der Carl-Zeller-Straße wurden von der „Deutschen Reichsbahn“ drei Wohnhäuser errichtet.

Text für mittleres Bild:

1937; Aufnahme des Bahnwächterhauses Nr. 155, Pilsing Nr. 1, Gemeinde Mauer. Ersichtlich noch ein friedlich-beschauliches „Klein-Häusler-Leben“. Der Postbote überbrachte soeben der Familie Johann u. Maria Millinger die Briefpost.

Im Zuge des Baus der Kaiserin Elisabeth-Westbahn 1858 wurde eine große Zahl von Bahnwächterhäusern errichtet, die zugleich Wohn-, Dienst- und zum Teil auch Wirtschaftsgebäude waren.

Sie enthielten grundsätzlich nur eine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche; daran angebaut war meist ein kleines Stallgebäude. Viele Bahnwächter hielten sich Ziegen, das Gras der Bahndämme diente als Futter.

Die meisten dieser Bahnwächterhäuser sind aufgrund von Strukturmaßnahmen oder Bahnausbauten bereits der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Erhalten ist derzeit nur noch das Bahnwärterhaus Graben Nr. 52.

Bild unten Mitte:

Aufgrund herrschender großer Wohnungsnot wurden 1922 an der Roseggerstraße Nr. 1 u. 3., 5. u. 7., 9. u. 11 drei Wohnblöcke mit insgesamt 62 Wohnungen errichtet.